

Protokoll zur Regionalkonferenz im Sozialraum I vom 20.03.2013

Ort: Rathaus, Rathausstr. 3, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regiko aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Frau Schönfeld von der EFB Zossen, Frau Wespatat von Profamilia, Frau Zirstein vom Jobcenter, Herr Wagner und Herr Banner von der Polizeiwache Ludwigsfelde, sowie zwei Praktikantinnen der Netzwerkpartner begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → SR I eingestellt.

2. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch

Pflegekinderdienst (PKD) Frau Kuschnier, Fr. Schmidt

Frau Kuschnier und Frau Schmidt stellen die Arbeit des PKD an Hand einer Präsentation vor. Die Präsentation wird als PDF mit dem Protokoll an die Anwesenden verschickt und ins Netz gestellt.

Vorab gab Frau Schmidt eine Information bezüglich eines Filmes zum Thema Pflegeeltern, der im RBB ausgestrahlt wurde. Hier der Link:

<http://mediathek.rbb-online.de/rbb-fernsehen/zibb/service-pflegeeltern-gesucht?documentId=13770202>

Nachfragen/Ergänzungen zur Präsentation:

Zur Altersgrenze informierte uns Frau Schmidt, dass die Pflegeeltern nicht älter als 63 Jahre sein sollten, wenn das Pflegekind die Volljährigkeit erreicht.

Hinweis, dass Netzwerkpartner früher leider auch teilweise schlechte Erfahrungen mit Pflegeeltern gemacht haben.

Frau Kuschnier und Frau Schmidt erläuterten, dass zwischenzeitlich Veränderungen in der Gewinnung und Tätigkeitsaufnahme, sowie die Einführung von Qualitätsstandards erfolgten. Zweimal pro Jahr gibt es Infotermine für Interessierte zum Thema Pflegeeltern. Die künftigen Pflegeeltern absolvieren danach ein Bewerberseminar mit 3x2 Tagen Dauer und zusätzlichem eintägigen Kolloquium. Erst wenn danach weiteres Interesse besteht, steigt das Jugendamt ein. Die Mitarbeiterinnen des PKD fordern ein ärztliches Attest, das erweiterte Führungszeugnis, sowie weitere Unterlagen von den künftigen Pflegeeltern an. Danach finden mehrere Gespräche im Jugendamt und im Haushalt der Familie statt. Diese Gespräche enthalten die Anamnese und Genogrammarbeit. Den Bewerbern wird deutlich gemacht, dass ihr bisheriges Familiensystem sich durch die Aufnahme von Pflegekindern verändert, sie in ein neues Netzwerk eingebunden sein werden und dass zur Arbeit mit dem Pflegekind auch der Einbezug der Herkunftsfamilie gehört. Erst danach wird über die Aufnahme in die Pflegedatei entschieden. Es wird niemand aufgenommen, der nicht geeignet erscheint. Sollten wider Erwarten Gründe auftreten, die einem Pflegeverhältnis entgegen stehen, so kann es auch zu einem Abbruch bereits bestehender Pflegeerlaubnis kommen.

Die Pflegeeltern erhalten begleitend Beratung durch die Mitarbeiterinnen des PKD und auch Supervision.

Die Auswahl der Pflegeeltern erfolgt nach den Bedürfnissen des Kindes, deshalb ist ein großer Pool von Pflegeeltern hilfreich, um möglichst gute passgenaue Vermittlung zu ermöglichen.

Daneben gibt es auch das Angebot der Verwandtenpflege.

Zur Nachfrage nach der finanziellen Regelung ergänzten Frau Kuschnier und Frau Schmidt, dass es neben den Regelleistungen (siehe Präsentation) auch Sonderleistungen gibt, z.B. eine Urlaubspauschale in Höhe von 150,-€ oder auch kleine Extraleistungen für Konfirmation, Jugendweihe, etc. .

Die Ausgaben der Pflegeeltern werden nicht einzeln abgerechnet, es wird davon ausgegangen, dass die Leistungen auch für die Kinder erbracht werden. Auf Nachfrage teilten sie mit, dass ein Leistungsmissbrauch nicht auszuschließen ist, dass hier das gute Zusammenarbeiten im Netzwerk dies jedoch verhindern oder frühzeitig erkennen kann.

Die Formen der Pflege sind, wie in der Präsentation dargestellt, unterschiedlich, wobei der Begriff „Dauerpflege“ unglücklich gewählt ist. Zunächst verbleiben alle Kinder auf Zeit, mit dem häufigen Ziel der Rückführung in die Herkunftsfamilie. In der Realität erfolgen jedoch sehr wenige Rückführungen, so dass Pflegezeiten wirklich dauerhaft sein können. Trotzdem wird von den Pflegeeltern professioneller Umgang erwartet, da es zu Rückführungen und auch Abbrüchen des Pflegeverhältnisses aus anderen Gründen kommen kann. Schwierig sind auch die Situationen, in denen nach langem Abbruch der Beziehung zur Herkunftsfamilie, von Seiten dieser Familie wieder ein Kontaktaufbau erwünscht ist.

Die drei Mitarbeiterinnen arbeiten nicht nach sozialräumlicher Aufteilung, sondern sind alle für den gesamten Landkreis zuständig. Besonders im Norden des Landkreises gibt es viele Kinder, auch viele Pflegeverhältnisse, so dass eine sozialräumliche Aufteilung sich bisher nicht eignet.

3. Rückmeldung aus dem Sozialraum

Jugendamt TF – Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Frau Zabel hat seit Februar 2013 die neue Stelle in der Familienförderung übernommen und gehört nun zum Sachgebiet Jugend- und Familienförderung an. Ihre neue Telefonnummer : 03371-6083439

Jugendamt TF – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,
Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay
03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Katja Hoelzl – 03371-608 3516 – Katja.Hoelzl@teltow-flaeming.de (außer freitags)
Tatjana Fischer – 03371-608 3515 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de (außer mittwochs)
Claudia Winkler – 03371-608 3518 – Claudia.Winkler@teltow-flaeming.de
Annika Schnitter – 03371-608 3522 – Annika.Schnitter@teltow-flaeming.de (außer freitags)
Michaela Nurr – 03371-608 3525 – Michaela.Nurr@teltow-flaeming.de (außer freitags)

Sozialamt

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass die neue Broschüre des Sozialamtes „Ratgeber in sozialen Angelegenheiten“ für den Landkreis Teltow-Fläming erschienen ist. Einige Exemplare liegen zur Mitnahme aus, weitere Exemplare sind in der Kreisverwaltung erhältlich.

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Luckenwalde

Frau Becker-Heinrich wies auf den Umzug und die Nutzung der neuen Räumlichkeiten seit Montag, 04.03.2013 hin. Die Telefonnummer bleibt gleich, die Kontaktdaten lauten:
Erziehungs- und Familienberatungsstelle Luckenwalde
Straße des Friedens 15, 14943 Luckenwalde
(3.OG, Bürogebäude Nordholz)
Telefon: 03371 – 61 05 42

E-Mail: efb.luckenwaldedrk-flaeming-spreewald.de

Bei Hilfebedarf bezüglich Kinderwagen, Kleinkinder, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen gibt es individuelle Lösungen, ggf. Beratung in anderen Räumlichkeiten.

Netzwerk Gesunde Kinder

Frau Seiler teilte mit, dass die Angebote der Elternakademie für das erste Halbjahr 2013 veröffentlicht sind. Flyer liegen zur Mitnahme aus. Die Angebote sind auch auf der Internetseite des Netzwerkes Gesunde Kinder eingestellt. Wer noch Flyer benötigt, kann sich gerne an Frau Zimmermann-Geib wenden. Anmeldungen sind in beiden Standorten möglich.

Die Angebotsdatenbank für 0-3 Jahre, mit Förderung durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen ist ab sofort auf der Seite des Netzwerkes Gesunde Kinder zugänglich. Frau Seiler verwies jedoch darauf, dass bis ca. Mitte April weitere Aktualisierungen von Daten anstehen.

Neu ist die Ausgabe von Elterngutscheinen an Netzwerkfamilien in Höhe von 20,-€ für kostenpflichtige Angebote. Informationen sind bei den Netzwerkkoordinatorinnen erhältlich.

Termininfos: 25.05.2013 Netzwerklauf in Ludwigsfelde (Teilnehmer für den guten Zweck sind herzlich willkommen).

31.08.2013 Zwergensommerfest des Netzwerkes Gesunde Kinder auf dem AWO Gutshof in Kernlitz

Zur Vormerkung: Am 01. November, 2013 gibt es wieder ein Konzert mit den „Echten Ärzten“ in Thyrow, Kulturscheune.

Elternberater/Elternbegleiter

Frau Lau teilte mit, dass sie diese Qualifizierung gemacht hat und diese Tätigkeit zusätzlich in Ihren Kitas ausübt. Die Eltern nehmen das Angebot gut an. Sie kann diese Qualifizierung sehr empfehlen.

Infos dazu unter: <http://www.familienbildung.de/elternberaterin/index.php>

DRK Fläming-Spreewald

Frau Rathsack teilte mit, dass das DRK sich aktiv ab Mai 2013 an der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ beteiligen will, Material dafür innerhalb der Einrichtungen verteilt und mit seinen Einrichtungen zu diesem Thema arbeiten wird.

Ergänzung zum Thema „Kein Raum für Missbrauch“ von Frau Becker-Heinrich

Die Kampagne ist landkreisweit von unterschiedlichen Einrichtungen gut aufgenommen worden, die Materialien des Landkreises sind überwiegend verteilt, einige Pins sind noch zu haben. Auf der offiziellen Seite zur Kampagne ist der Landkreis bei den Best practice Beispielen mit aufgeführt.

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Zossen, Frau Schönfeld informierte die Netzwerkpartner, dass künftig Herr Siemon an den Regiko im SR I teilnehmen wird. Sie teilte mit, dass in Kooperation mit dem Familienbündnis Ludwigsfelde auch für Ludwigsfelde ein Gruppenangebot für Kinder im Alter von 6-13 Jahren eröffnet werden soll, deren Eltern psychisch erkrankt sind. Das Angebot soll 14-tägig mit Dauer von jeweils 90 Minuten erfolgen. Wichtig ist die Krankheitseinsicht der Eltern. Flyer sind ausgelegt. Ein weiteres kooperatives Angebot mit dem Familienbündnis ist ein Infoabend zum Thema Facebook am 16.04.2013 im Waldhaus Ludwigsfelde. Weitere Infos und Anmeldungen erfolgen direkt in die EFB.

Gesundheitsamt, Strukturänderung im Kinder-Jugendgesundheitsdienst, Herr Dr. Reichel hat die Sachgebietsleitung übernommen.

4. Kinderrechte

Herr Fladerer führte ins Thema ein und teilte mit, dass das Netzwerk Kinderschutz sich in diesem und den folgenden Jahren intensiver mit dem Thema Kinderrechte befassen möchte. Die Netzwerkpartner sind aufgefordert, aus ihren Erfahrungen und von Ihren Angeboten zum Thema zu berichten.

Schule, Herr Beckendorf teilte mit, dass an seiner Oberschule dies ganz praktisch über die Gremienarbeit der Schülerinnen und Schüler erfolgt. Sie sind in einige Entscheidungsprozesse eingebunden und haben an der Erarbeitung der Hausordnung mitgewirkt. IM LER Unterricht werde das Thema ebenfalls behandelt.

Kita, Frau Lau teilte mit, dass in der Kita mit dem Morgenkreis bereits die gemeinsame Absprache zur Tagesgestaltung erfolgt. Partizipation ist Bestandteil der Konzeption und wird im Alltag gelebt.

Frauenhaus, Frau Slesazeck wies darauf hin, dass im Frauenhaus viele hochtraumatisierten Kinder mit ihren Müttern ankommen, die selten etwas über Kinderrechte erfahren haben. Hier sieht sie einen dringenden Personalbedarf von Pädagogen für die Kinder und ihre Rechte im Frauenhaus.

Frau Sternal erinnerte an eine frühere Kampagne „Gewalt, nein danke!“ mit Aufklebern. Solche Aktionen haben aufgerüttelt und sind neu anzudenken.

Frau Becker-Heinrich ergänzte, dass Gewalt als tägliche Begleiter vieler Kinder aktuell weiterhin besteht und dass viele Kinder/Jugendliche, wie auch deren Eltern noch immer nicht wissen, dass wir in Deutschland gewaltfreie Erziehung rechtlich verankert haben.

Polizei, Frau Sponholz berichtete von ihren Aktivitäten mit Grundschulkindern in 3. und 4. Klassen, in denen Gewalt thematisiert werden. Hierbei stellt sie wiederholt fest, dass die psychische Gewalt und ihre Auswirkungen vielen nicht bewusst sind. Sie arbeitet auch mit Eltern im Rahmen von Elternabenden. Dabei ist das Ernstnehmen der Kinder immer auch ein Thema.

Profamilia, Frau Wespatat teilte mit, dass sie mit dem Projekt „Ziggy zeigt Zähne“ insbesondere die Kinder der dritten und vierten Klassen zu selbstbestimmtem Sexualverhalten ermuntern und Aufklärungsarbeit leisten.

Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe, Herr Fladerer gab zu beachten, dass Partizipation und Beschwerdemanagement fest in der stationären Jugendhilfe verankert sind. Zugleich kommen Kinder in die Einrichtung, die Selbst- und Mitbestimmung in ihrem bisherigen Alltag nicht erlebt haben. Demokratisierungsprozesse sollen zu erhöhter Beteiligung und Verantwortungsübernahme führen, müssen jedoch häufig erst mühsam in den Einrichtungen erworben werden.

RAA Brandenburg, Frau Fechner erinnerte an die Notwendigkeit der Einbeziehung der Eltern in die Arbeit zum Thema Kinderrechte.

Alle Netzwerkpartner sind aufgerufen, Materialien zum Thema Kinderrechte an die AG Kinderschutz weiterzuleiten, da auf dieser Ebene eine Materialsammlung erstellt werden soll. Für den SR sind die gewählten Ansprechpartner und Frau Becker-Heinrich offen zur Entgegennahme der Infos und Materialien.

5. Organisatorisches

- Wahl des Vertreters und Stellvertreters des SR I

Vorschlag für den Ansprechpartner des SR I: Nils Fladerer.

Vorschlag für die Stellvertretung SR I: Margit Rathsack

Abstimmung: Wahl als offene Wahl – einstimmige Zustimmung

Abstimmung: Wahl als Blockwahl – einstimmige Zustimmung

Ergebnis der Wahl: Herr Fladerer wird als Ansprechpartner und Frau Rathsack als Stellvertreterin gewählt und für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung stehen. Beide nahmen die Wahl an.

Herr Fladerer teilte mit, dass er letztmalig als Ansprechpartner zur Verfügung steht, so dass zur nächsten Wahl ein neuer Ansprechpartner/eine neue Ansprechpartnerin gefunden werden muss.

- Termine

5. Fachtag des Netzwerkes Kinderschutz Teltow-Fläming, Thema „Kinderrechte“ am Freitag, d. 22.11.2013, bitte vormerken, Einladungen folgen im Herbst.

15.04.2013 Fachtagung zur Transgeschlechtlichkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von 09:00-15:30 Uhr in Magdeburg (info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de) Anmeldung bis 05.04.2013, weitere Infos unter: 0391-63 10 556

6. Sonstiges

Infos

- **„insoweit erfahrene Fachkräfte“** gem. § 8a Abs. 4 SGB VIII
Gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) haben Träger von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, vereinbarungsgemäß

sicherzustellen, dass deren Fachkräfte bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen.

Einschaltung

Einrichtungen und Dienste der Jugendhilfe wenden sich zur Einschaltung einer externen insoweit erfahrenen Fachkraft an die Kinderschutzkoordinatorin Heike Becker-Heinrich.

Seit 01.01.2013 gilt folgendes Verfahren zur Einschaltung einer ieFk:

	A	B	C
ieFk für:	Eigene ieFk innerhalb eines Trägers der Jugendhilfe bzw. eines kommunalen Trägers	Externe ieFk aus Pool für Einrichtungen der Jugendhilfe bzw. eines kommunalen Trägers	ieFk für Anfragende nach § 8b SGB VIII, nach § 21 SGB IX und nach § 4 KKG
Wie erfolgt die Einschaltung?	Einschaltung direkt ohne Einschaltung Jugendamt und	Einschaltung über das Jugendamt Teltow-Fläming (Kinderschutzkoordination)	Einschaltung direkt bei Erziehungs- und Familienberatungsstellen des Landkreises Teltow-Fläming
Kostenregelung?	ohne Kostenübernahme durch das örtliche Jugendamt	mit Kostenübernahme durch das örtliche Jugendamt	mit Kostenübernahme durch das örtliche Jugendamt
Voraussetzungen:	Voraussetzung ist die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben aus § 8a SGB VIII und der Qualitätskriterien aus der Rahmenkonzeption des Landkreises Teltow-Fläming für ieFk	Voraussetzung sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben aus § 8a SGB VIII sowie Beachtung der jeweiligen Vereinbarung nach § 8a SGB VIII mit dem Jugendamt Teltow-Fläming	Voraussetzung ist die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben nach § 8b SGB VIII, nach § 21 SGB IX und § 4 KKG
Zu beachten:		Externe ieFk müssen bei anderem Träger verortet sein, als die anfragende Fachkraft/der anfragende Träger	Anfragende Fachkraft und eingeschaltete ieFk müssen verschiedene Träger haben

Die Fachberatung (Spalte B) wird als Fachleistung nach SGB VIII durch das Jugendamt Teltow-Fläming finanziert. Grundlage zur Finanzierung ist eine Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltvereinbarung zur Erbringung von Leistungen nach § 8a SGB VIII.

• **Bundesinitiative Frühe Hilfen**

Ziel des Bundeskinderschutzgesetzes ist, den Kinderschutz, insbesondere durch den Auf- und Ausbau Früher Hilfen zu verbessern. Mit der Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen / Familienhebammen unterstützt der Bund die Länder, Landkreise, und Gemeinden bei ihrem Engagement für die Frühen Hilfen für die Jahre 2012-2015 (§ 3 Abs. 4 KKG).

Das Jugendamt hat sich an der Bundesinitiative beteiligt. Auf der Grundlage eines Kreiskonzeptes, das gemeinsam mit Vertretern des Gesundheitsamtes, Jugendamtes und Netzwerkes Gesunde Kinder TF, für zunächst 2012 – 2013 erarbeitet wurde, sind entsprechende Mittel beantragt und inzwischen auch bewilligt.

Für 2012 sind im Landkreis Teltow-Fläming folgende Maßnahmen geplant:

- Entwicklung und Druck eines Familienbegleitbuches für junge Familien
- Entwicklung und Aufbau einer Datenbank Frühe Hilfen (Anlaufstelle für Leistungsanbieter, Fachkräfte der Frühen Hilfen, sowie für alle interessierten (werdenden Eltern)

Für 2013 wurden die Mittel bereits ebenfalls bewilligt, u.a. zur Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Projekt Babybegrüßungsdienst
- Projekt Familienhebammen in TF
- Einrichtung eines Arbeitskreises Frühe Hilfen als Teil des Gesamtnetzwerkes Kinderschutz TF unter Leitung einer Netzwerkkoordination, die im JA angebunden sein wird.

Die Fortsetzung der Maßnahmen bzw. die Entwicklung neuer Angebote soll dann mit der Überprüfung und Fortschreibung des Kreiskonzeptes ab 2013 erfolgen.

Neben der Einrichtung einer Stelle zur Koordinierung der Frühen Hilfen im Landkreis (interne Stellenausschreibung läuft) sind zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen bzw. Projekte mittlerweile mit unseren Partner Netzwerk Gesunde Kinder TF wie auch mit dem Gesundheitsamt, Familienhebammen und ProFamilia weiterführende Gesprächstermine im März 2013 vereinbart worden.

- **Fortbildungen**

Fortbildungsangebote für alle Partner des Netzwerkes Kinderschutz

Thema	Dozent	Datum	Zeit	Ort
Gesprächsführung in konflikthaften Situationen (Aufbau)	Fr Wolff (mit VHS)	Mi. 21.08.13	09:00-16:00 Uhr	VHS Luckenwalde
Formen der Kindeswohlgefährdung Erkennen - Handeln	Fr. Giesen SFBB	Mo. 15.04.13	09:00-16:00 Uhr	Kreisverwaltung Teltow-Fläming, KAS
Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen, Bindung/Beziehung	Fr. Giesen SFBB	Mo. 10.06.13	09:00-16:00 Uhr	Kreisverwaltung Teltow-Fläming, KAS
Sexueller Missbrauch (Aufbau) und Gesprächsführung	Fr. Nowotny Kinderschutz-zentrum Berlin	Mo. 21.10.13	09:00-16:00 Uhr	Kreisverwaltung Teltow-Fläming, KAS
Häusliche Gewalt	Fr. Krüsmann (BIG)	Mi. 05.06.13	09:00-16:00 Uhr	Kreisverwaltung Teltow-Fläming, KAS

Diese Angebote sind für die Teilnehmer kostenfrei, lediglich für das leibliche Wohl und die Dienstbefreiung muss jeder selbst sorgen, Anmeldungen werden von Frau Becker-Heinrich telefonisch, per Mail oder Fax entgegen genommen. Die Fortbildung am 15.04.2013 ist bereits voll belegt.

Veranstaltungen der VHS für sozialpädagogische Fachkräfte

Kommunikation und Gesprächsführung - Grundmodul*

Wir geben Ihnen Techniken an die Hand, um in allen Gesprächssituationen flexibel reagieren zu können. Erfolgreiche Kommunikation hängt nicht nur davon ab, die richtigen Worte zu finden - auch Stimme und Körpersprache bestimmen über Erfolg oder Misserfolg von Gesprächssituationen. In diesem Seminar verbessern Sie Ihre kommunikativen Fertigkeiten. Inhalte: Grundlagen der Kommunikation, Sprache und Sprachverhalten, Einsatz und Wirkung von Körpersprache, Aktives Zuhören, Konfliktprävention, Eskalation und Deeskalation in Konflikten.

Luckenwalde S50806

Freitag, 12.04.2013 von 16:45 bis 20 Uhr

Samstag, 13.04.2012 von 9 bis 16 Uhr 63,00 €

Ulrike Wolf, Trainerin Komm./ Verhalten

Kommunikation und Gesprächsführung - Aufbaumodul*

Teilnehmer, die das Grundmodul besucht haben, vertiefen die erworbenen Kenntnisse. Weitere Themen: Umgang mit Konflikten, Konfliktstile, professioneller Gesprächsaufbau, Grundkenntnisse Streitschlichtung

Luckenwalde S50807

Freitag, 3.05.2013 von 16:45 bis 20 Uhr

Samstag, 4.05.2012 von 9 bis 16 Uhr 63,00 €

Ulrike Wolf, Trainerin Komm./ Verhalten

Sensibilisierung für Kulturen - eine Reise zur eigenen Identität

Menschen werden von ihrer Umgebung geprägt, vom Elternhaus, der Schule, den Freunden, dem Beruf. In diesem Kurs geht es darum, sich mit kulturellen Prägungen auseinanderzusetzen und zu erfahren, wie man auch anders an vermeintliche Selbstverständlichkeiten herangehen kann. Insbesondere wird es um den Umgang mit Raum, mit Zeit und mit Individualität gehen - hier und anderswo. Gelernt wird mit vielen praktischen Übungen und Szenarien.

Luckenwalde S50926

sonntags, 26.05.2013 bis 09.06.2013, 9 - 16 Uhr, 2 VA 36,60 €

Ulrike Wolf, Trainerin Komm./ Verhalten

Fortbildungsangebote der Kitapaxisberatung Teltow-Fläming

Zusammenarbeit mit Eltern – Wie kann eine Erziehungspartnerschaft in der Kita gelingen)

Termin: 22. / 23.04.2013 (Anmeldung bis 02.04.2013)

Konstruktiver Umgang mit Konflikten in Kindertageseinrichtungen

Termin: 09. / 10.09.2013 (Anmeldung bis 05.08.2013)
Zeit: jeweils 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Ort: Kreisverwaltung Teltow-Fläming / B6 2 05
Zielgruppe: Erzieher/innen, Leiter/innen aus Kitas und Horten
TN-Zahl: bis zu 12 TN
Referent: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin
Kosten: keine

Altersangemessene sexuelle Aktivitäten oder sexuelle Übergriffe unter Kindern? Welcher pädagogische Umgang ist jeweils angemessen?

Termin: 28.09.2013
Zeit: 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Ort: Kreisverwaltung Teltow-Fläming
Referentin: Irene Böhm, Dipl. Päd., Referentin für Sexualpädagogik
Zielgruppe: päd. Fachkräfte, welche mit Kindern im Vorschulalter arbeiten
Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer
Kosten: 30 €
Anmeldung: bis zum 26.08.2013

Entdecken, Schauen, Fühlen – Körperwahrnehmung und Sexualentwicklung

Termin: 19.9.2013 bei ausreichend Anmeldungen ist auch der 10.10.2013 zusätzlich möglich
Zeit: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Ort: Kreisverwaltung Teltow-Fläming / B2 1 02
Referentin: Lutz Drefahl / Sexualpädagoge, Familienplanungszentrum Berlin - BALANCE
Zielgruppe: Erzieher/innen und Tagespflegepersonen
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer
Kosten: 26 €
Anmeldung: bis zum 19.08.2013

„Oft hilft schon ein Gespräch – Elterngespräche bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung“

Termin: 31.08.2013
Zeit: 09.00 Uhr – 16.00 Uhr
Ort: Kreisverwaltung Teltow – Fläming / B2-1-02
Zielgruppe: Erzieher/innen, Tagespflegepersonen
TN-Zahl: bis zu 20 TN
Referent: Dr. Jörg Maywald
Teilnehmerbeitrag: 22,50 €
Anmeldung: bis zum 31.07.2013

Die nächsten **überregionalen Arbeitskreise Kinderschutz finden** am

- 15.05.2013 Thema: Chancen interdisziplinärer Kooperationsformen zur Verbesserung des Kinderschutzes
- 28.08.2013 Thema: Weiterentwicklung von Qualitätsstandards zum Schutz von Kindern und Jugendlichen- Vorstellung und Reflexion von Schutzkonzepten aus der Praxis
- 06.11.2013 Thema: Psychosoziale Versorgung von kindlichen und jugendlichen Gewaltopfern durch Jugendhilfe und Justiz

statt. Weitere Informationen sind über STIBB (033203-22674) erhältlich. Die Anmeldungen erfolgen ebenfalls über STIBB.

Die **Fortbildungsangebote des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes** können Sie im Internet einsehen unter: www.sfbf.berlin-brandenburg.de

Die neue Website Kinderschutz TF ist im Aufbau. Frau Becker-Heinrich wird zur gegebenen Zeit die Netzwerkpartner informieren.

Info des Familienministeriums

Das „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“ ist am 6. März 2013 als kostenfreies Angebot gestartet. Es wird 24 h, mehrsprachig, vertraulich und anonym auf Grundlage des Hilfetelefontgesetzes von 2012 angeboten. Das Telefon wird beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit (BaFzA) in Köln und hat die Telefon-Nummer : 08000 116 016.

Hinweis auf Broschüre „selbst & bewusst, Tipps für den persönlichen Datenschutz bei Facebook“
Hg.: Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit
Herunter zu laden als PDF unter: www.datenschutz-hamburg.de

Schöffentätigkeit: Hinweis von Frau Becker-Heinrich, dass der LK TF noch Schöffen für die kommende Periode sucht, Broschüren zur weiteren Information liegen aus. Auch Jugendschöffen werden noch benötigt, die Partner sind aufgefordert zu überlegen, ob sie sich für diese Schöffentätigkeit zu Verfügung stellen wollen. Die Bewerbungsfrist endet am 31.03.2013.

BMFSFJ Internetredaktion vom 28.02.2013

Deutschlandpremiere des Theaterstücks „Trau dich!“ zur Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs fand am 01.03.2013 in Berlin statt. Zielgruppe sind Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Weitere Infos unter: www.trau-dich.de

Ratifizierung des Zusatzprotokolls zur UN-Kinderrechtskonvention durch Familienministerin Schröder. Deutschland ist somit der dritte Staat weltweit, der das Zusatzprotokoll zur Regelung der Beschwerdeverfahren für Kinder und Jugendliche unterzeichnet hat.

- Materialien
Auslage der Materialien der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ zur Info und Mitnahme
Flyer und Broschüren zum Datenschutz, Kinderschutz, Bildungsangeboten und Elterninformationen zur Mitnahme

Bitte notieren: die nächste Regiko findet für den SR I am Mi., 25.09.2013 von 14:00 – 16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde, Sitzungssaal statt.

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich